

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

56. Jahrgang

Preis DM 2,00

August 1990 / Heft 8



Junges aktuell:
Soll der Burgplatz bebaut werden?
Neuer Wanderführer vom Niederrhein
Städtepartnerschaften: Projekte
von Altenheim bis Zebrastrifen
Düsseldorf und das neue Deutschland
OB's von Bonn, Düsseldorf und
Duisburg im Kreuzfeuer der Fragen

Wir Düsseldorfer.



Unsere Zeitung.



Die Nummer 1
der Landeshauptstadt



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

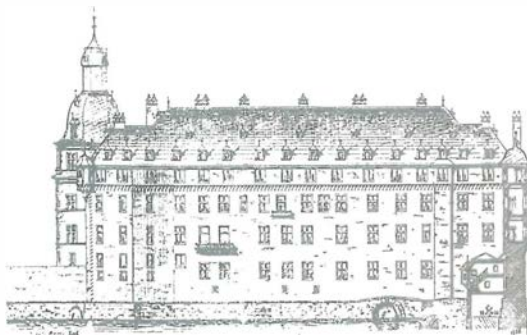
Den Burgplatz bebauen?

Düsseldorf hat wenig Glück mit seinen Plätzen. Der Beispiele gibt es viele: Südostausgang Hauptbahnhof, Platz am Schauspielhaus, Platz vor der Kunstsammlung NW, und auch der Karlplatz zeigt trotz vieler Pläne immer noch sein tristes Gesicht. Nun soll es dem Burgplatz an den Kragen gehen, ein Platz mit schwergewichtiger historischer Bedeutung für unsere Stadt. Hier stand das Schloß, hier wurde Residenzgeschichte gemacht, hier residierte Jan Wellem, der weltliche Stadtpatron von Düsseldorf, immer wieder in seiner Persönlichkeit unverdient erhöht und schwankend im Urteil der Nachfahren.

Wir kennen den Burgplatz heute nur noch als Treffpunkt in der Altstadt. Mal treibt eine Weinkönigin mit Winzerständen hier fröhliche Urständ, mal wird Maritimes geboten, zumeist aber — bei gutem Wetter — sonnen sich die Gäste auf den herausgestellten Stühlen rund um den Radschlägerbrunnen. Der Burgplatz ist nicht gestaltet, er ist halt da, irgendwie leer und „zugig“, wie die anliegenden Gastronomen beklagen. Soll alles so bleiben, oder soll der Platz durch eine Bebauung ein anderes Gesicht erhalten?

Seit Architekturstudenten einen Bebauungsplan für den Burgplatz vorstellten und sich der Kulturbeirat hinter diese Idee stellte, brodelt es in den Gazetten und historischen Stuben. Den Burgplatz bebauen? Nimmermehr! Das sagen die einen. Den Burgplatz bebauen, warum nicht? Schließlich stand hier doch einst auch das Schloß, der Platz war also früher bebaut. So sagen die anderen. Kein anerkannter Stadthistoriker wagt sich aus der Deckung hervor, und auch in den Reihen der Jonges gibt es unterschiedliche Meinungen zum Thema.

So viel scheint festzustehen: Wenn Bebauung, dann aber bitte historisch angelehnt. Ein Schloß-Ersatz ist



Westliche Ansicht des Schlosses 1756.

nicht denkbar, aber wir sollten uns doch wieder einmal mit dem alten Grundriß des Schlosses beschäftigen, schließlich war der Burgplatz in alter Zeit nur ein Schloß-Vorhof, mehr nicht. Insofern haben die Befürworter einer Bebauung gute Karten. Nur: „Mir graust bei dem Gedanken, was moderne Architekten dort für ein Gebäude hinstellen könnten“, sagte uns eine anerkannte Stadthistorikerin. Deshalb ist auch sie beim Für und Wider einer Bebauung noch schwankend im Urteil. Andere sagen: Erst mal die Rheinuferstraße fertigstellen, dann werden wir sehen, wie das Ganze aussieht, und dann könnten wir zwischen Burgplatz und neuem Rheinufer-Plateau dem Schloßturnm wieder ein architektonisches Gegenstück zuordnen.

Im Moment haben die Stadtplaner andere Sorgen als den Burgplatz zu bebauen (und das scheint uns gut zu sein): Die Auseinandersetzungen über den Victoria-Neubau und die Folgelasten durch Abriß der Stadthalle und des Radschlägersaales. Die Planung einer Riesenhalle für Show und Sport, U-Bahn-Verlängerungen, Umgestaltung des Karlplatzes und womöglich auch des Graf-Adolf-Platzes — und vieles mehr: Im Rathaus bleibt auch im Baubereich genug zu tun.

Die Diskussion um eine Bebauung des Burgplatzes ist zur Zeit noch im Stadium des vorsichtigen Herantastens an mögliche Gestaltungsformen. Zeit lassen, mehr wägen als wagen, das scheint uns angesichts der historischen Dimension des Projektes die beste Devise zu sein. Mor.

DAS TOR

Inhalt

Jonges aktuell: Den Burgplatz bebauen?	1
Schon die Römer bauten mit dem Sandstein	2
Wie angelt man sich einen Millionär?	4
Neuer Wanderführer vom Niederrhein	4
Städtepartnerschaften:	
Projekte von Altenheim bis Zebrastrifen	4
Walter Ritzenhofen und die Jonges	6
Historische Stadtkerne: Kaiserswerth anerkannt	6
Wilhelm Peter Sieber wird 80 Jahre alt	6
Schützenfrage an Pfarrer Moll	8
<i>Der Gastkommentar</i>	8
Aus der Universität: Service-Telefon	10
Freizeit-Tips	10
TG „Knüffkes“: Die gute Tat	10
Neue Ausgabe von „Düsseldorfer Museen“	10
Bonn, Düsseldorf, Duisburg - drei Oberbürgermeister im Kreuzverhör über die aktuelle Lage	12
Indonesisches der Spitzenklasse	14
Die Dummecklemer und ihre Stadtmauer	16
Sprachglosse: Ministerielles Behörden-Deutsch	16
Zu den Rosen im Schloßgarten Arcen	17
Bankengeschichte: Kuriosität um einen Erbanspruch	17
Schloß Augustusburg: Theodor Heuss lehnte dankend ab	18
Tuffi und die Schwebebahn: Wie war es wirklich?	19
Tieflegung Rheinuferstraße: Am Modell wird alles deutlich	20
<i>Neuaufnahmen vom 3. Juli 1990</i>	20
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	22
<i>Geburtstage</i>	24
Stadtgeschichtliches: Die Urkunde zur Stadterhebung	24

Das Tor — Düsseldorf *Heimatblätter*. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv), Liesegangstraße 9, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 131413, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Karlstraße 30, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 5052422, privat 356333. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Die Umschlagseite zeigt den Nordflügel des Rätinger Tors, „Haus des Brauchtums“, nach einem Aquarell von Walter Ritzenhofen, Düsseldorf, im Besitz des Heimatvereins Düsseldorf Jonges. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 30,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,00 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837002 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030880). **Postgirokonto:** Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Dr. Alfred Schulte. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 377001, Telefax (0211) 377780. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 14 vom 1.1.1989. **Papier:** Der Inhalt dieses Heftes wurde gedruckt auf „Mediaprint seidenmatt“ 80 g/qm der Feldmühle AG, Düsseldorf.

Schon die Römer bauten mit dem Sandstein

Der Liedberg: Ein kleiner Hügel am Niederrhein

Von der Goldmedaille des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ zehren die Liedberger noch heute. Vor viereinhalb Jahren wurde das Dorf, das eigentlich ein Stadtteil Korschenbroichs ist, für die Gestaltung und Pflege des historischen Ortskerns ausgezeichnet. Doch nicht erst seit diesem Zeitpunkt ist das „Golddorf“ in der Region zwischen Neuss und Mönchengladbach ein Begriff. Denn der Liedberg, nach dem das ehemalige Dorf benannt wurde, birgt einen Schatz, der schon bei den Römern begehrt war: Der Liedberger Sandstein. Er war für die Bewohner des Ortes jahrhundertlang ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Der Liedberg, an Wochenenden ein beliebtes Naherholungsziel, ist vermutlich während der Eiszeit entstanden. Ganze 700 Meter ist er lang, allerdings nur rund 30 Meter hoch. Erste Besiedlungen, so archäologische Untersuchungen, gab es bereits in der Altsteinzeit. Nach den Jägern und Sammlern kam lange Zeit gar nichts — und dann die Römer. Da die Legionslager, aus denen später Städte wie Köln oder Neuss entstanden, ausreichend mit Lebensmitteln versorgt werden mußten, legten die Römer rund um ihre Befestigungen Höfe an. Vermutlich gab es auch im Liedberger Gebiet derartige Höfe.

Für den Bau ihrer Lagerhäuser, Kommandanturen oder Kulthäuser bevorzugten die Römer Naturstein, den es am Niederrhein kaum gab. Im Laufe des ersten Jahrhunderts nach Christus wurde der Liedberger Sandstein entdeckt. Viele der römischen Götterstatuen und Votivsteine sind heute im Rheinischen Landesmuseum in Bonn zu sehen.

Auch im Mittelalter wurde der Sandstein gebrochen und verarbeitet. Auf dem Liedberg, neben dem Welchenberg die einzige natürliche Erhebung im Kreisgebiet Neuss, residierte im 12. Jahrhundert ein gleichnamiges Geschlecht. Eindrucksvoller Überrest ihrer Burganlage ist der aus Sandsteinquadern gemauerte Mühlenturm oberhalb des heutigen Marktplatzes. Nach dem Aussterben der Liedberger Adelsfamilie und langen Auseinandersetzungen mit den Grafen von Jülich konnte sich der Kölner Kurfürst und Erzbischof im 14. Jahrhundert des Ortes bemächtigen. Die Kölner ließen eine stark befestigte Burganlage errichten. Teile dieser Burg sind noch heute erhalten.

Mit Beginn des 19. Jahrhunderts wurde der Sandsteinabbau intensiviert und unterirdisch gefördert. Um 1840 lebten über 50 Liedberger Familien vom Sandabbau und -handel. Doch Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Abbau aufgrund mehrerer Unfälle verboten.

Noch heute erinnert ein städtisches Gebäude an die Zeit des Sandabbaus: Der Sandbauernhof, der als Kultur- und Begegnungsstätte genutzt wird.

B. K. G.



BMW 325i. Höchstleistung in Bestform.



DIE BMW **3er** REIHE

Individualität hat ihre eigene Klasse.

Spontane Kraftentfaltung. Geschmeidiger Motorlauf. Großzügige Leistungsreserven. Der BMW 325i – die starke Persönlichkeit in der sportlichen Kompaktklasse.

Willkommen zur individuellen Probefahrt.

BMW

Niederlassung Düsseldorf

Grafenberger Allee 277-287, 4000 Düsseldorf 1, Telefon 0211/6696-0, Fax 6696-158, Verkauf: Tägl. 8–18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr, Teiledienst: Tägl. 8-17 Uhr, Sa. 9-14 Uhr, Kundendienst: Mo.-Do. 8-17 Uhr, Fr. 8-14.15 Uhr, Notdienst 14.15-17 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Düsseldorfer Notiz

Wie angelt man sich einen Millionär?

Ganz einfach, man muß nur nach Düsseldorf und Umgebung ziehen, denn hier haben sich die meisten Millionäre angesiedelt. Wie aus einer Untersuchung des Landesamtes für Statistik hervorgeht, leben in Nordrhein-Westfalen insgesamt 22 225 Menschen, deren Vermögen sechs Nullen übersteigt. Allein in Düsseldorf gehört jeder 33. zu dieser Gruppe.

Für Jonges-Wanderer

Neuer Wanderführer vom Niederrhein

Ein sagenumwobenes und ein besonders geschichtsträchtiges Land ist der Niederrhein. Dieses Land hat der Journalist Albert Schöndorf erforscht. Er hat geologische und geographische, biologische und landschaftskundliche, historische und architektonische Besonderheiten aufnotiert — vor allem aber: Er hat die schönsten seiner unzähligen Wanderungen zusammengestellt und geschildert.

Achtzig dieser ausgesuchten Wanderstrecken werden in der neuen Auflage des Kompaß-Wanderführers Niederrhein, der soeben erschienen ist, vorgestellt. Sie sind unterschiedlich lang und richten sich an alle, die gern mit offenen Augen durch die Natur streifen.

Völlig neu konzipiert ist diese sechste Auflage. Auf den ersten Blick zeigt das die äußere Erscheinung mit den dreißig Farbfotos und den übersichtlichen vierfarbigen Wegeskizzen. Die herrlichen Touren aus dem früheren Kompaß-Wanderführer Niederrhein durch das Angertal, den Naturpark Schwalm-Nette oder den Reichswald sind übernommen worden, aber es werden auch viele neue Wandervorschläge am Rhein oder an der Maas entlang gemacht. Oft wird die Grenze zu den Niederlanden überschritten, der Wanderer wird eine uralte Heide- und Moorlandschaft im Maastal entdecken. Wunderschöne Baudenkmäler werden gezielt angesteuert: Die Schlösser Benrath, Dyck, Rheydt, Lauersfort, Arcen oder Walbeck sind nur einige Beispiele.

Hinweise wie Verkehrs- und Parkmöglichkeiten, Wegmarkierungen, Tourenlänge, Wanderzeit, Höhenunterschiede, Wanderkarten, Wissenswertes u.a.m. sind jedem Tourenvorschlag vorangestellt.

„Wanderführer Niederrhein“ von Albert Schöndorf. Deutscher Wanderverlag Dr. Mair & Schnabel & Co. Stuttgart, Format 11 x 20 cm. 224 Seiten. 24,80 DM.

So wird geholfen

Kommunale Hilfe von West (NRW) nach Ost



Förderbeträge in Mio. DM



Quelle: LR - NRW

90 06 76 © imu

Städtepartnerschaften:

Projekte von Altenheim bis Zebrastrreifen

Städtepartnerschaften zwischen nordrhein-westfälischen und DDR-Kommunen zahlen sich aus, denn hierbei handelt es sich nicht nur um ein menschliches Kennenlernen, sondern auch um handfeste Finanzhilfen in Millionenhöhe, die in die DDR-Partnergemeinden fließen. Finanziell unterstützt werden die zehn NRW-Städte vom Innenministerium des Landes mit zwölf Millionen DM. Darüber hinaus brachten eine Reihe öffentlicher und privater Initiativen weitere Millionenbeträge zusammen. Die Palette der geförderten Projekte ist groß. So wird in einigen DDR-Städten vorrangig die Wohnraumsanierung unterstützt, in anderen sind es soziale Einrichtungen (Krankenhäuser, Alten- und Behinderteneinrichtungen, Sonderschulen) oder das Straßenwesen oder der Umweltschutz. Darüber hinaus soll der Aufbau der kommunalen Arbeit in der DDR durch eine Aus- und Fortbildung der dortigen Mitarbeiter unterstützt werden. Hierfür stellen NRW-Städte eigene Verwaltungsexperten zur Verfügung.

Alberto Moravia: Diktaturen sind Einbahnstraßen.
In Demokratien herrscht Gegenverkehr.

**Peter Kopp
GmbH
Bauunter-
nehmen**



Am Dammsteg 53
4000 Düsseldorf 13
Telefon (02 11) 21 13 20



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

**LEITUNGS- UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT**

4000 Düsseldorf
Finger Broich 2
Tel. (0211) 234206

4004 Neuss
Bataverstraße 86
Tel. (02101) 5908-0
Telefax (02101) 590849

4132 Kamp-Lintfort
Schürmannshofstr. 8a
Tel. (02842) 1811
Telefax (02842) 50860



Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 504577 + 503429
4000 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen

ORTMAN
Werbeanlagen

NEON · SCHILDER · SCHRIFTEN

Liststr. 39 · Tel. 611064 · Postf. 6112 · Düsseldorf 1



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 4000 Düsseldorf 1

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten. Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

GROSS & SELCK GmbH
Bedachungen



MEISTERBETRIEB DER
DACHDECKER-INNUNG
DÜSSELDORF



Bedachung · Bauklempnerei · Flachdachbau
Fassadenbau · Balkon- und Terrassenisolierung
Gerüstbau · Reparatur-Schnelldienst
Autokran- und Arbeitsbühnenverleih
Container-Service

Büro u. Lager:

Am Pesch 19 · 4000 Düsseldorf-Gerresheim
Telefon (02 11) 28 55 15 und 29 50 51, Fax 28 14 03

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 66 16 87 · 4000 Düsseldorf

Walter Ritzenhofen und die Jonges

Die Geste entspricht der von ihm vorgelebten Bescheidenheit und sozialen Verpflichtung: Aus Anlaß seines 70. Geburtstages am 19. Juli überwies unser Heimatfreund, der Maler Walter Ritzenhofen, einen Betrag von 5000 DM an die Kinderkrebsklinik Düsseldorf und verzichtete dafür auf den ihm zustehenden großen Geburtstagsempfang mit vielen Gästen. Dennoch gingen Walter Ritzenhofen an seinem Ehrentag viele, sehr viele Glück- und Segenswünsche zu, denen wir Jonges uns in besonderer Intensität und Herzlichkeit anschließen.

Der Sohn des Impressionisten Hubert Ritzenhofen, ebenfalls Sproß einer Künstlerfamilie, wurde im Schatten von St. Andreas geboren, besuchte die Schule an der Ritterstraße und später das Hohenzollern-Gymnasium (Abitur) — er blieb seiner Heimat Düsseldorf stets treu. Sein Weg zur Kunst war von Kindesbeinen an vorgezeichnet — selbst in den wirren Kriegsjahren, als Soldat, praktizierte er (zum Beispiel auf Wache) seine Berufung. Nach 1945 besuchte er die Düsseldorfer Kunstakademie, wuchs an seinen großen Meistern, wie Mataré und Pankok, einer seiner Mitschüler war Beuys. Der Sprung in die selbständige Existenz war ein großer Gewinn für die Düsseldorfer Kunstszene, und vor allem wir Jonges profitieren in hohem Maße von der Kunstfertigkeit, Heimatliebe und Freigebigkeit dieses Mannes.

Walter Ritzenhofens Bilder sind Spiegelungen des positiven Seins, das Destruktive liegt ihm nicht. Seine Bilder betrachten heißt, sich mit dem Schönen befassen, dem Schönen auch im Zwischenbereich von Traum und Wirklichkeit. „Der Mensch“ ist für ihn auch in der Kunst ein faszinierendes Wesen. Wer mehr über Walter Ritzenhofens Bilder wissen möchte, der sollte sich schon jetzt darauf einstellen, im November wieder am „Tag der offenen Tür“ in Walter Ritzenhofens Haus in der Fritz-Straßmann-Straße zu kommen, der Weg dorthin wird immer zum kulturellen Erlebnis, zum ästhetischen Genuß und zu einem fröhlich-besinnlichen Wiedersehen mit dem Künstler.

Wir hoffen noch auf viele Jahre der Gemeinsamkeit von Walter Ritzenhofen und Jonges — zum Wohle und Nutzen unserer Heimatstadt. Glück auf, Walter Ritzenhofen! M.

Historische Stadtkerne

Kaiserswerth anerkannt

Das historische Kaiserswerth wurde von NRW-Innenminister Herbert Schnoor als bedeutend für das Land Nordrhein-Westfalen eingestuft. Daraufhin wurde der alte Ortskern in die „Arbeitsgemeinschaft Historischer Stadtkerne in Nordrhein-Westfalen“ aufgenommen, in deren Vordergrund der Austausch über Probleme von denkmalgeschützten Stadtkernen steht, die gleichzeitig modernes Leben ermöglichen sollen.

Ein Grandseigneur der alten Schule

Am 20. August wird das Ehrenmitglied des Vorstandes der Düsseldorfer Jonges und Träger unserer Goldenen Ehrennadel, Generalmajor a.D. Wilhelm Peter Sieber, 80 Jahre alt. General Sieber ist Rheinländer von Geblüt (Koblenz), und er hat es stets vorbildlich verstanden, rheinische Mentalität und persönliche Akkuratete optimal miteinander zu verbinden. Er stellt das dar, was man einen „Mann der alten Schule“ nennt, einen Grandseigneur ohne Fehl und Tadel.



Seine militärische Karriere begann 1930 mit dem Eintritt als Offiziersanwärter in die preußische Landespolizei, Polizeischule Münster. 1935 erfolgte der Übertritt zur Luftwaffe als Leutnant. Ab Januar 1942 im Generalstabdienst, er war auch Generalstabsoffizier bei Rommel. Später im Oberkommando der Luftwaffe. Nach Rückkehr aus der Gefangenschaft war Wilhelm Peter Sieber als Chef der deutschen Niederlassung eines weltweiten Industrieunternehmens tätig.

Im Februar 1956 kam er zur Bundeswehr; es folgten Tätigkeiten im Führungsstab der Luftwaffe. 1962 erfolgte die Ernennung zum Brigadegeneral. 1964 Chef des Stabes im Wehrbereich III (Düsseldorf). Am 1. Oktober 1966 wurde der Jubilar Befehlshaber im Wehrbereich III (Reitzensteinkaserne), er blieb es (als Generalmajor) bis 1969. Ein knappes Jahr lang war er danach Befehlshaber im Territorialkommando Nord in Mönchengladbach; am 31. März 1970 erfolgte die Pensionierung.

General Sieber ist Inhaber hoher in- und ausländischer Kriegsauszeichnungen und des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik. Er hat es immer wieder großartig verstanden, die Belange der Bundeswehr in unaufdringlicher, aber nachhaltiger Weise öffentlich darzustellen, seine Verdienste um das Heimatbrauchtum in Düsseldorf bleiben unvergessen. Wir wünschen unserem Heimatfreund Sieber noch viele Jahre in Gesundheit. Sein Düsseldorfer Freundeskreis wird ihm an seinem Ehrentage einen gebührenden Festtag bereiten. M.

Marcel Reich-Ranicki: Die Schriftsteller verzeihen ihren Kollegen alles, nur nicht den Erfolg.

Gabriel Laub: Bringt euren Kindern nur ja nicht bei, ihre Fehler einzugestehen. Damit beraubt ihr sie der Chance, eine politische Karriere zu machen.

Sie haben Erfolg und die Bank an Ihrer Seite

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

REIFEN-
SERVICE

SAJOT

PIRELLI
BRIDGESTONE **DUNLOP**
MICHELIN

Neuer Weg 5
4005 Meerbusch 2 - Osterath
Tel.: 0 21 59 - 28 16

Nichts liegt näher.

10 m von der Schadowstraße, 500 m von der Kö: Hettlage. Eine der führenden Adressen der Stadt. Mit den großen Marken der Damen- und Herrenmode. Mit viel Service und freundlicher Beratung.



hettlage
DU S S E L D O R F

NICHTS LIEGT NÄHER.
Immermannstraße 12 Klosterstraße 43

Der richtige Weg

ABA
Behandlung

ABA - Dorp & Müller GmbH
Am Karlshof 2
4000 Düsseldorf 1
☎ 7 33 25 27

Abfall-Behandlungs-Anlage
für
Baumischabfälle

Ein Beitrag zum Umweltschutz in Düsseldorf

Container
MÜLLER
Über 100 Jahre Heinrich Müller Transporte

Spichernstr. 33
4000 Düsseldorf 30
☎ 44 23 56 - 44 35 78

Aus unserem Programm von über 700 Containern bieten wir an:
Container mit und ohne Flügeltüren von 3 - 40 cbm für
Baumischabfälle - Gewerbe- und Industriemüll
Multi-Packer, die Selbstpresscontainer für kompakte Entsorgung
Verschiebbare Container, z. B. zur Akten- und Datenvernichtung
Spezialcontainer, Schuttfällrohre und vieles mehr...
Wir helfen Ihnen bei der Lösung Ihrer Entsorgungsprobleme!

Am Karlshof 2
4000 Düsseldorf 1
☎ 7 33 63 10

Dorp
CONTAINER

DÜSSELDORF
OHNE SEINE JONGES
IST WIE EIN
FRÜHSTÜCK OHNE
FRISCHE BRÖTCHEN
VON KAMPS!



KAMPS 

Schützen-Frage an Pfarrer Moll

Die Frage

Sehr geehrter Herr Pfarrer Moll,

Sie sind doch der Schützenpastor. Ist Ihnen noch nie aufgefallen, daß zu den Schützenhochämtern die Kompanien mannschaftsstark und mit viel Trara durch das große Portal in die Lambertuskirche einziehen, viele Uniformierte aber wie nach einer verlorenen Schlacht durch die Seitentür das Hasenpanier ergreifen, noch ehe der Gottesdienst begonnen hat? — Was soll dieses Theater? Wir Frauen würden das bestimmt anders machen. Aber da — wollen die Männer unter sich sein. Können Sie nicht die Seitentüren schließen?

Mit freundlichem Gruß, Silke Breuer

Die Antwort

Sehr verehrte Frau Silke Breuer,

„Wenn alle reingingen, gingen nicht alle rein. Da aber nicht alle reingehen, gehen alle rein.“ Dieses Bonmot auf die große Zahl der Mitglieder des Schützenvereins von 1316 bezogen, könnte eine Entschuldigung oder ein Trost sein.

Es drängt sich allerdings auch die Vermutung auf, manche Kameraden sind kreislaufunfähig und vertragen die Luft in der Kirche nicht — oder sind so geräuschempfindlich, daß der Gesang von „Großer Gott, wir loben dich“ das zarte Gehör schädigen könnte — vielleicht aber ist es schlichte Nächstenliebe, anderen Frommen nicht die Plätze wegnehmen zu wollen.

Damit diese bedauernswerten Zeitgenossen nicht die Tröstungen der Kirche entbehren müssen, bin ich versucht, „Hilfsprediger“ in die umliegenden Stammkneipen zu entsenden. So können die Meditationen vor dem Glas Bier und in der erfrischenden Wirtshausluft neue Impulse bekommen.

Das Schließen der Seitentüren hätte den Effekt eines verstopften Ventils beim Dampfessel. Im übrigen bedauere ich mit Ihnen, daß wichtige Vorschriften der erneuerten Regel der Schützen von 1435 (heute im Stadtarchiv) nicht mehr gewußt oder mißachtet werden, wie z.B., daß Frauen gleichberechtigt „Schützenschwestern“ sind — oder die Artikel 4 und 5:

Wer den Feiertag des hl. Sebastian nicht wie ein Hochfest hält, soll der Bruderschaft zur Buße ein Pfund Wachs und ein Viertel Wein geben.

Am Sebastiansstag sollen alle an zwei Messen teilnehmen; wer fehlt, muß ein halbes Pfund Wachs für das Sebastiansbild in St. Lambertus geben.

Ihr Schützenpastor Leonhard Moll

Der Gastkommentar

Düsseldorf und das neue Deutschland

Unsere Deutsche Mark zählt inzwischen längst zum Alltag in der DDR, die gesamtdeutschen Wahlen stehen bevor. Zugleich geht die Entwicklung in Richtung Europäischer Binnenmarkt. Auch die westlichen Grenzen werden 1993 nicht mehr bestehen. Welche Rolle wird die Stadt Düsseldorf in dem neuen Deutschland und dem Europa der Zukunft spielen?

Unserer Stadt bleibt die günstige geographische Lage inmitten eines der größten industriellen Ballungsgebiete. Eine Trumpfkarte, die man ausspielen kann. Vorausgesetzt, Düsseldorf löst seine Verkehrsprobleme. Neben dem weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs muß die City auch künftig für den Autofahrer erreichbar sein. Die Parkmöglichkeiten noch drastisch zu vermindern, wäre sicher ein falscher Weg.

Düsseldorfs Rhein-Ruhr-Flughafen, von den Anliegern gescholten und im juristischen Dauerstreß, darf nicht in seiner Kapazität begrenzt werden. Lärminderung ist eine Verpflichtung, aber eine Limitierung der Bewegungszahl eine Amputation, die der Region Düsseldorf schadet. Amsterdam und Brüssel, ab 1993 nicht mehr im Ausland, sind neben Maastricht und Luxemburg durchaus in der Lage, Düsseldorf gefährliche Konkurrenz zu bieten, und zwar als Standort mit besserer Anbindung an den Weltluftverkehr.

Berlin indessen wird recht bald einen wirtschaftlichen und kulturellen Sog entfachen, den die Städte an Rhein und Ruhr nicht tatlos abwarten sollten. Die Bonner Sorgen sind ein eigenes Thema, aber Düsseldorf muß sehen, daß es sein kulturelles Angebot großstädtischer gestaltet. Finanzielle Mittel könnten in ganz anderem Umfang vorhanden sein, wenn sich Städte wie Düsseldorf und Köln besser abstimmen.

Es ist unsinnig, daß jede Stadt alles macht. In unserer Zeit der mobilen Bürger sollten sich die Städte auf spezielle Bereiche konzentrieren. Ein prächtiges Mittel gegen die Gefahr, in tiefe Provinz abzugleiten. Wem nutzt es schließlich, wenn die Museumsdirektoren sich beim Erwerb von Kunstwerken gegenseitig überbieten. Abstimmungen der Städte könnten da Wunder wirken. Warum gibt es keine NRW-Philharmonie, ein Spitzenorchester für das Land? Warum werden Theaterproduktionen nicht noch viel mehr ausgetauscht?

Herbert Slevogt



Herzlich willkommen im

café stockkeim
NOUVELE

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 320686/87

DÜSSELDORFER JONGES



Delikatessen

Pieper

Carseh-Haus

Heinrich-Heine-Platz 1
Tel. 13 2526

*Kalte Platten
und Buffet's*

Übrige -Ausschank

Party-Service

Wein-Sekt-Angebote

Stammhaus: Herderstr. 73 - Zooviertel
Tel. 67 19 03 - 67 18 18

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



FLASBECK
Reifen-
Dienst

Heerdter Landstr. 245, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 0211/501191 + 501207

KNAUF

Fließestrich

GONSIOR



Estriche
Bodenbeläge
Teppichreinigung

Gonsior GmbH · Fürstenwall 179 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon (0211) 37 0851-52

wenn's um Geld geht...



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69
Telefon 873 - 0



Ein Meisterschuß — und Düsseldorf hatte einen neuen Schützenkönig. Er muß die schwere Aufgabe übernehmen, die St.-Sebastianer ins 675. Jahr ihres Bestehens zu führen. Daß da besonders kräftig gefeiert wird, versteht sich. Die neue Majestät heißt Willi Geiger (Schützengesellschaft St. Lambertus). Die Jonges freuten sich mit — und bereiteten der neuen Majestät auf dem Jonges-Abend am 24. Juli einen jubelnden Empfang.

Bild: Werner Gabriel

Aus der Universität

Service-Telefon

Das Sprachservice-Telefon der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat eine neue Nummer. Fragen zu Zweifelsfällen der deutschen Sprache werden künftig unter der Tel.-Nummer (02 11) 34 00 63 beantwortet.

Die Umstellung ist mit der Neugründung des „Instituts für Internationale Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (IIK)“ verbunden. Das IIK entstand aus den Aktivitäten des Düsseldorfer Lehr- und Forschungsgebietes Deutsch als Fremdsprache im Bereich Wirtschaftsdeutsch. Ausgestattet mit Projektmitteln von ca. 700 000 DM (1990) bestehen die Aufgaben des IIK in der Erforschung und Vermittlung der Wirtschaftsfremdsprachen Deutsch, Englisch und Französisch. Das IIK bezog seine Arbeitsräume auf der Hildebrandtstraße 4. Geschäftsführer ist Priv.-Doz. Dr. Jürgen Bolten.

Freizeit-Tips

Hetjens-Museum, 5. August, 11 bis 17 Uhr: Museumsfest 90 — mit Überraschungen für groß und klein.

Landesmuseum Volk und Wirtschaft, Ehrenhof, Dauerausstellung: Darstellung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme in NRW und der Bundesrepublik.

Löbbecke-Museum + Aquazoo. Naturmuseum und Vivarium von A bis Z.

Schatzkammer der Basilika St. Lambertus, Stiftsplatz, jeden Samstag 18 Uhr Führung.

Stadtmuseum, Dauerausstellung „Aspekte Düsseldorf der Geschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert“.

Künstlerverein Malkasten, am 11. August, 19 Uhr, großes Sommerfest.

Schloß Rheydt — bis 9. September. Ausstellung einer Gemäldesammlung „Im Stile barocker Sammel Leidenschaft“. Täglich außer montags von 10 bis 18 Uhr.

Die gute Tat

Drei Mitglieder der Tischgemeinschaft „De Knüfkes“ hatten Geburtstag: Georg Lauffs, Ernst Wolf und Karl Elfers. Sie verzichteten auf alle Geschenke und ließen dafür von ihrem Tischfreund Rudolf Sauer bei den TG-Mitgliedern sammeln. Es kamen über 3 000 Mark zusammen. Sie wurden an den Bezirksverband des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge zur Pflege deutscher Soldatengräber weitergeleitet.

Neue Ausgabe von „Düsseldorfer Museen“

Eine neue Ausgabe des Heftes „Düsseldorfer Museen“ liegt in den beteiligten Kulturinstituten für das Publikum zur kostenlosen Mitnahme aus. Das vom Presseamt der Landeshauptstadt Düsseldorf herausgegebene Heft erscheint vierteljährlich und gibt eine Vorschau auf die im jeweiligen Quartal vorgesehenen Ausstellungen. Titel-Thema der jüngsten Ausgabe ist die von der Kunsthalle für die Zeit vom 15. September bis 11. November geplante Ausstellung von Werken des russischen Avantgardisten Pawel Filonow und seiner Schüler.



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns
AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11/3380-1

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Einbrennkabine
 Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
 Leihwagen, Achsvermessung
 Richtbank für schwere Unfälle
 Reparaturkostenabtretung
 bei Unfällen

DANN ZU

Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 4000 Düsseldorf-Hafen
 ☎ 39 15 85

**Abonnement-
Bestellschein**

Bitte ausfüllen und
 einsenden an
 Tritsch Druck und Verlag
 Vertrieb DAS TOR
 Herzogstraße 53
 4000 Düsseldorf 1

Ich/Wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DASTOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland)
- als **Geschenk** zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift/Stempel: _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet. Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1.



Heinrich Mai & Sohn
 Koppersstraße 21
 Postfach 110740
 4000 Düsseldorf 11
 Telefon 0211/507018

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
 Elektr. Antriebe — Reparaturen

Telefon 7333301

LKW + Anhänger Service
Stephan Podlich Kfz-Meister

- alle Reparaturen
- Federspezialist
- Bremsendienst

BOSCH WABCO GRAU



Albertstraße 105 Düsseldorf



OB Josef Krings (Duisburg)



OB Hans Daniels (Bonn)



OB Klaus Bungert (Düsseldorf)



... und als Moderator Heinz Schweden (RP)

Am 7. August, 20 Uhr, im Radschlägersaal: Jonges mit Damen und Gästen

Bonn – Düsseldorf – Duisburg, drei Oberbürgermeister im Kreuzverhör über die aktuelle Lage

Ein Höhepunkt unserer Dienstags-Veranstaltungen wird zweifellos wieder der 7. August werden. Im Radschlägersaal diskutieren ab 20 Uhr die Oberbürgermeister MdB Dr. Hans Daniels (Bonn), Josef Krings (Duisburg) und Klaus Bungert (Düsseldorf) über Kooperationsmöglichkeiten der Großstädte am Rhein. Die Moderation hat der Düsseldorfer Jong Heinz Schweden, Leiter der Bonner Redaktion der Rheinischen Post, übernommen, ein exzellenter Kenner der politischen Szene – und Düsseldorfer aus Überzeugung. Zum eingeladenen Referentenkreis gehört auch der Kölner Oberbürgermeister – leider sagte er aus Termingründen ab.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Jonges mit ihren Damen eingeladen – auch Gäste sind herzlich willkommen. Es steht schon jetzt fest, daß es nicht nur um „Kooperationsmöglichkeiten“ gehen wird, dafür sorgen die politischen Aktualitäten. Wie fühlt sich Bonn angesichts der

heftig entbrannten Hauptstadt-Diskussion, und welche Chancen rechnet sich der Bonner OB aus, den möglichen Bedeutungsverlust seiner Stadt zu vermeiden? Welche Rückwirkungen würde eine „Hauptstadt Berlin“ für Düsseldorf und Duisburg bedeuten? Aber auch das Thema „DDR“ wird zweifellos aufs Tapet kommen, denn die Städtepartnerschaften zur Noch-DDR sind eine besondere Aufgabe der rheinischen Großstädte. Alles dreht sich ums Geld – auch in den Großstädten, es wird zu untersuchen und zu diskutieren sein, wie sich die kommende Neuregelung des Steuerschlüssels für die Gemeinden auswirken wird. Und außerdem: Gibt es noch eine gemeinsame Interessenslage der „Rheinschiene“?

Themen zuhauf, der 7. August verspricht ein interessanter und kommunalpolitisch wichtiger Abend zu werden. Alle Jonges, ihre Damen und auch ihre Freunde sollten mit dabei sein.

Personen- und Nutzfahrzeuge

DÜSSELDORF
 Linienstr. 64/70
 Tel. (0211) 7812-0
MEITMANN
 Seibelstr. 30
 Tel. (02104) 24051
HILDEN
 Niedenstr. 137
 Tel. (02103) 5006-0

**Verkauf
 Kundendienst
 Ersatzteile**

**Vertreter der
 Mercedes-Benz AG**



**ARTHUR
 BRÜGGEMANN**

**Ihr
 Partner
 für
 individuellen
 Service**

Opernhaus Düsseldorf

Vorverkauf

Jeweils ab Sonntag für alle Vorstellungen bis einschl. Montag der folgenden Woche von 11-13 Uhr.

Kassenstunden

samstags, sonntags und an Feiertagen 11-13 Uhr,
 montags bis freitags 11-13 Uhr und
 17-18.30 Uhr.

Vorbestellungen (37 0981/2) ab Montag bis einschließlich Montag der folgenden Woche. Reservierungen bis 12.30 Uhr am Vorstellungstag.

Deutsche
Op er
am
Rhein

Ein Name, der seit mehr als 65 Jahren für perfekten Umzug steht.

Boldt

Das geben wir Ihnen schriftlich: Seit 1922 steht der Name Boldt für Umzugsexperten, die ihr Handwerk aus dem Eff-Eff beherrschen. Telefon: 0211/724052.

Boldt
 Umzugsservice

Nur fliegen ist schöner...
 werden
**Ihre Kinder
 begeistert rufen!**

Ein Ausflug mit Ihrer Familie zum Rheinturm wird alle in Stimmung bringen.

- Herrliche Aussicht —
- Drehrestaurant —
- Sonntagsbrunch —
- Kaffeetrinken —
- Speisen à la carte —
- Kindermenü

**Ein ganz anderes
 Familienerlebnis!!!**
 Herzlich willkommen im

RHEINTURM DÜSSELDORF
 STROMSTRASSE 20 · TELEFON 02 11 / 8 48 58

Essen, worauf Sie gerade Appetit haben.
 Wann immer Sie wollen.
 Kein Problem bei Mövenpick.
 Unsere gute Küche hat durchgehend geöffnet.

**GANZ
 SCHÖN
 OFFEN**

Und das jeden Tag.
 Von 11.00 - 23.30 Uhr.
 Denn wir sind für alle Wünsche offen.
 Frisch aus der Pfanne und heiß aus dem Ofen.
 Wir sehen uns.

Restaurants
KÖMÖVENPICKO GALERIE
 Königsallee 60 · 4000 Düsseldorf
 Tel. 02 11/32 03 14



Indonesische Folklore — am 4. September auf dem Jonges-Abend.

Jonges mit Damen am 4. September:

Indonesisches der Spitzenklasse

Am Dienstag, 4. September 1990 (20 Uhr, Radschlägersaal), wird es bei uns „exotisch“. Wir empfangen die „Sangrina-Bunda-Gruppe“ aus Indonesien. Eingeladen sind wiederum „Jonges mit Damen“. Diese Musik- und Tanzgruppe unter der Leitung von Frau Elly Kasim wird mit etwa 25 professionellen Musikern, Sängern und Tänzern ein gemischtes Programm vorstellen, um auf diese Weise die sehr unterschiedlichen Kunst-Stile der vielen indonesischen Volksstämme illustrieren zu können.

Die Gruppe ist eine der bekanntesten Folklore-Tanzgruppen in Indonesien. Die Musik und die künstlerischen Tänze dieser Spitzen-Gruppe wurden bereits in verschiedenen Ländern Asiens, Australiens, Europas und Nord-Amerikas gezeigt. Mit zahlreichen Anerkennungen verschiedener Institutionen wurden die künstlerischen Leistungen der Sangrina-Bunda-Gruppe gewürdigt.

In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Indonesischen Gesellschaft zu Düsseldorf ist es dem indonesischen Honorarkonsul gelungen, diese Gruppe gelegentlich einer im August/September geplanten Tournee für einen Auftritt bei den Düsseldorfer Jonges zu gewinnen. Das Programm des Ensembles in Düsseldorf umfaßt u.a.: Instrumental-Musik, Gesang, Tänze und eine indonesische Kunsthandwerk-Schau.

Die Tournee wird zur Einleitung des „Visit Indonesia Year 1991“ durchgeführt. Der Auftritt der Gruppe am 4. September, zu dem auch der neue Botschafter der Republik Indonesien und andere Honoratioren eingeladen werden, wird hoffentlich vor vollem Saal ablaufen. Vielleicht macht er sogar manchem Appetit auf eine — heute schon durchaus erschwingliche — Urlaubs- oder Bildungsreise in dieses interessante und gastfreundliche Land.

Derendorfer Jonges

Historisches Gemäuer

Die Buschermühle, altes Gemäuer zwischen Gruner- und Mulvanystraße, Grenze zwischen den Stadtteilen Düsseldorf und Derendorf, soll umgebaut werden. Das möchten jedenfalls die Derendorfer Jonges. Der Heimatverein plant, im ersten Stock ein kleines Mühlenmuseum und im Erdgeschoß ein Café einzurichten. Der Umbau soll bis zu 250 000 Mark kosten. Urkundlich erwähnt wurde die Mühle erstmals 1316; das Anwesen fiel im Zweiten Weltkrieg den Bomben zum Opfer, wurde aber 1955 in seiner ursprünglichen Form erneut aufgebaut. Die Stadt als Besitzerin fand jahrelang keine Verwendung für den geschichtsträchtigen Bau. Mitte 1991 hoffen die Heimatfreunde mit der Umgestaltung beginnen zu können.



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

**ELEKTRO
arnold**



Elektro-Installationen

Stiftsplatz 10

Telefon 3297 26

4000 Düsseldorf 1

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 32 52 18
Telefax 02 11/1329 57

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Brautradition aus dem Herzen
der Düsseldorfer Altstadt

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.
Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 134171

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Seit 1910

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 13607-0



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

„Tor“leser

sind informierte Düsseldorfer



MODERNE LACKIERTECHNIK

ABSCHLEPPDIENST

LEIHWAGEN

BESCHRIFTUNGEN

ERNST JÜNTGEN

KG

KAROSSERIE-FACHBETRIEB

Liststraße 37 a
4000 Düsseldorf 30

Telefon-Nr. (02 11) 62 66 62
Telefax-Nr. (02 11) 62 61 20

*Martina K.
und ihre Küche,
die Ferro-line
von Zeyko.*

*Ihre Entscheidung für die
ästhetische Ferro-line fiel ihr
besonders leicht, weil sie
auch in der Mode ihren*

*ganz persönlichen Stil hat.
„So gefällt sie mir“, sagt
Martina K., „repräsentativ
zwar, aber nicht weniger
funktional“.
Eine Zeyko-Küche wie die
Ferro-line kauft Martina K.
nur dort, wo sie gut und
individuell
beraten wird.*



Wer sich wie wir den Prinzipien der guten Form verpflichtet fühlt, wer zwischen modern und modisch zu unterscheiden versteht, sucht das Gespräch mit unseren Fachleuten, wenn es um die sachgerechte Einrichtung der Küche geht.



**ENGELS
KÜCHEN**

DIE EINRICHTUNG GMBH
BENZENBERGSTRASSE 39-47
4000 DÜSSELDORF-BILK
TELEFON 3 02 03 33, im Hause:
ZIMMER LIND KELLERMANN
Donnerstag bis 20.00 Uhr offen

zeyko küchen
DESIGN IN QUALITÄT

Überraschung beim Abriß

Die Dumeklemmer und ihre Stadtmauer

Wir alle erinnern uns des Hick-Hack um die Denkmalfunde beim Aushub in der Dammstraße, und wir kennen auch die Befürchtungen des neuen Eigentümers des einstigen Schlösser-Areals in der Altstadt 5, die Bagger könnten abermals fündig werden und die Bauarbeiten kostenträchtig um viele Monate verzögern. Wer auf „altem Stadtgebiet“ gräbt und baut, lebt gefährlich, das heißt, er muß mit zeitraubenden Denkmal-Überraschungen rechnen.

Diese Erfahrung mußten jetzt auch die Ratinger machen — beim Abriß alter Häuser in der Wallstraße stieß man auf die Reste der alten Stadtmauer — kaum einer hatte sie hier vermutet. Noch im Juni hatte der Stadtrat einen Bebauungsplan für dieses Gebiet verabschiedet — ohne zu wissen, daß die eigene Verwaltung kurz zuvor über die Grabungsfunde unterrichtet worden war.

Die einstigen Bewohner der alten Häuser hatten sich immer wieder gewundert, warum ihre Böden stellenweise bis zu 20 cm schief geworden waren. Des Rätsels Lösung: Mit den Vorderseiten standen die Häuser auf der alten Stadtmauer, mit der Rückseite im alten Wassergraben, und der sackte langsam ab.

Nun ist die gegenseitige Schuldzuweisung beim Nachbarn Ratingen im vollen Gange. Ein Lehrbeispiel für andere. Die mögliche Überraschung in der Altstadt 5 steht uns noch bevor. Mor.

Daten — Zahlen — Fakten

Flughafen-News

Mit zwei aktuellen, teilweise zweisprachigen Broschüren zeigt der Rhein-Ruhr Flughafen Düsseldorf, daß er mehr ist als der zweitgrößte Start- und Landeplatz Deutschlands. „Daten Zahlen Fakten“ nennt sich eine Veröffentlichung, und dies bedeutet weit mehr als spröde Statistiken. So flogen rund 11 Millionen Passagiere 1989 von Düsseldorf in alle Welt und kamen wohlbehalten von dort zurück. „Märchenhafte Verbindungen“, weit über tausend und eine, gibt es diesen Sommer pro Woche allein im Linienverkehr. In modernem Layout zeigt das Heft die Bedeutung des Airports für die Wirtschaft ebenso wie diejenige als einer der größten Arbeitgeber im Regierungsbezirk Düsseldorf. Und daß Umweltschutz aktiv betrieben wird, beweisen „harte“ Zahlen zu Schallschutzmaßnahmen ebenso wie der ins Bild gesetzte Flughafenförster.

Flughafen bedeutet aber ebenso einen Ort, an dem sich Geschäftsreisende zunehmend zu „Konferenzen und Tagungen“ treffen. Das hervorragende Angebot an Tagungsräumen sowohl im flughafeneigenen Hotel als auch im Terminal beweist, daß ein Ort, wo normalerweise Schnelligkeit zählt, auch Ruhe für konzentriertes Tagelernen bieten kann. Exzellente Voraussetzungen also auch für Ihren nächsten Termin.

Weitere „Daten Zahlen Fakten“ und „Konferenzen und Tagungen“ erhalten Sie bei der Flughafen Düsseldorf GmbH, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 30 03 63, 4000 Düsseldorf 30, oder unter Telefon 421-22 29.

Sprachglosse

Ministerielles Behörden-Deutsch

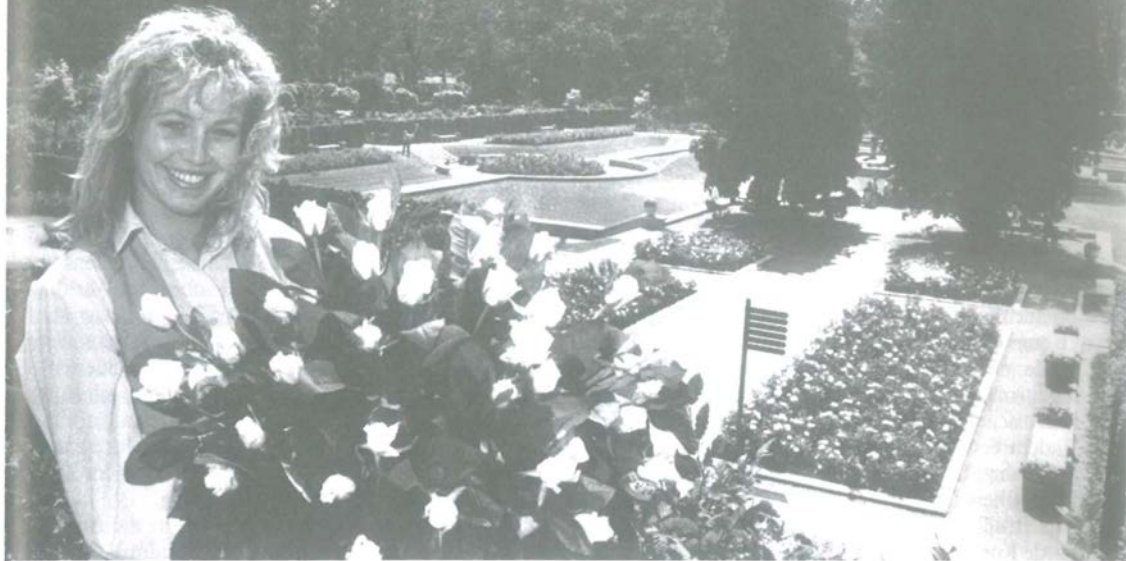
Wir kennen das. Räume sind Räumlichkeiten, ein Umbau immer eine Umbaumaßnahme und eine Brücke stets ein Brückenbauwerk. Aus Kühen werden Großvieheinheiten, Wege heißen selbstverständlich fußläufige Verbindungen, ein Bach firmiert — je nach Sichtweise — unter Fließgewässer oder Vorfluter.

Nachdem sich mittlerweile auch Laien in diesem Verwaltungs-„Deutsch“ auskennen, gehen die Behörden neue Wege, um gezielte Sprachdistanz zu wahren. Eindrucksvolle Beispiele dafür liefert ein Düsseldorfer Ministerium mit dem einprägsamen Titel „Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen“. In einer Pressemitteilung über den Naturschutz war der Umweltminister nicht nur voll des Lobes über die Leistungen der Landesregierung, sondern überzeugte auch durch ausgesprochen lebendige Wortwahl.

Wer das Pflanzen eines Baumes heute noch als „Begrünung“ oder „Anpflanzungsmaßnahme“ bezeichnet, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Denn es handelt sich hier zweifelsfrei um eine „ökologische Optimierungsmaßnahme“ im Sinne einer „ökologischen Kurskorrektur“.

Wenn mehrere solcher ökologischer Optimierungsmaßnahmen zusammenkommen, ist schon ein Biotop geschaffen. Und viele Biotopneben-einander sind nicht etwa jede Menge Natur, sondern ein „vernetztes Biotopverbundsystem“.

Die Filmindustrie sollte diese schlagkräftigen Worte aufgreifen. Statt „Der Förster im Silberwald“ „Der Forstoberamtsrat im vernetzten Biotopverbundsystem“. Das wär' doch was. Oder?
mo



Ein Erlebnis für Herz und Auge: die Schloßgärten Arcen.

Der Ausflugstip Zu den Rosen im Schloßgarten Arcen

Das Rosarium in den Schloßgärten Arcen mit seinen 20 000 Rosen, unmittelbar an der holländischen Grenze bei Venlo, lädt ein zu einer einzigartigen Rosensommerschau. In zehn verschiedenen Gärten sind 240 verschiedene Arten in voller Blütenpracht zu bewundern. Die Präsentation der „Königin der Blumen“ auf der Roseninsel ist in ihrer Art einmalig. Darunter finden sich „Prominentenrosen“, die alle den Namen von Persönlichkeiten aus Königshäusern, Kunst- und Musik sowie die Namen bedeutender Städte tragen.

Die Schloßgärten Arcen sind bis zum 28. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Hollands attraktive Blumen- und Gartenschau liegt am Ufer der Maas, etwa zehn Kilometer nördlich von Venlo an der Landstraße N 271 („Rijksweg“ Venlo—Nijmegen, Abfahrt „Kasteeltuinen Arcen“). Arcen ist zu erreichen über die Autobahn E 3/A 67 Duisburg—Venlo, 2. Ausfahrt Richtung Nijmegen, nach dem Grenzübergang. Von Düsseldorf/Mönchengladbach über die A 52/A 61, direkt hinter dem Grenzübergang Schwanenhaus im Kreisverkehr rechts auf die Landstraße Richtung Nijmegen, dann nach erneutem Kreisverkehr auf der Landstraße N 271, weiter Richtung Nijmegen.

Eintrittspreise: Erwachsene 12 DM, Kinder bis 15 Jahre 4,50 DM. Informationen: Tel. 00 31/47 0318 82.

Bankengeschichte Kuriosität um einen Erbenspruch

Viele Institutionen entsinnen sich wieder ihrer mitteldeutschen Wurzeln, und so hat auch die Commerzbank in einer Broschüre „Zwischen Rostock und Suhl“ auf ihr „äußerst dichtes Geschäftsstellennetz vor 1945“ im Gebiet der Noch-DDR hingewiesen. 1929 hatte die Commerzbank mit der Mitteldeutschen Creditbank fusioniert, damit verlor eine der angesehensten deutschen Großbanken ihre Selbständigkeit, erst durch diese Fusion wuchs die jetzige Commerzbank vom Regionalinstitut in die Rolle einer Großbank.

Die Konzessionsurkunde zur Gründung der Mitteldeutschen Creditbank am 29. Februar 1856 trägt einen überraschenden Vermerk: In ihr bezeichnet sich nämlich „Wir, Bernhard, von Gottes Gnaden, Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen“ unter anderem auch als Herzog von Jülich, Cleve und Berg. Wieso das? Unsere Recherchen ergaben, daß es sich hier um einen alten Erbenspruch handelt, der sich über Jahrhunderte fortsetzte und erst 1918 endete. Die Schwester Sibylla der späteren (kurzzeitigen) Königin von England, Anna von Kleve, heiratete nach Sachsen; von dort aus wurde ihr Erbteil „Jülich-Cleve-Berg“ immer wieder reklamiert, ohne Erfolg. Formell wurde dieser Anspruch, wie aus dieser Urkunde ersichtlich, nie aufgegeben. Eine historische Kuriosität, mehr nicht. M.

Die Geschichte von Schloß Augustusburg in Brühl

Theodor Heuss lehnte dankend ab

Von Düsseldorf aus ist es per Bahn nur umständlich zu erreichen — besser per Auto, etwa eine Stunde Fahrt. Kölner können mit der Straßenbahn hinfahren, auf halbem Weg nach Bonn liegt Brühl. Fahrtscheine in die Geschichte, das Ziel ist eine Augenweide: Augustusburg, Schloß des Kurfürsten Clemens August.

Der Platz hat Geschichte, Brühl war auch vor Augustusburg kein unwichtiger Ort. Die Spuren weisen zurück bis 1180, da Erzbischof von Heinsberg den Burghof Brühl als Domänenhof und zentrale Verwaltungsstelle zwischen Köln, Bonn und Euskirchen anlegte. Aus diesem Herrenhof wurde eine kurkölnische Landesburg, bevorzugter Aufenthaltsort der Kölner Kurfürsten. Schon 1285 unterstrich Erzbischof von Westerbürg die Bedeutung des Flekens, indem er die Siedlung „an dem Brühle“ zur Stadt erhob und dem Schöfferrat Rechtsprechung und Selbstverwaltung übertrug. 1469 erklärte Kurfürst Ruprecht von der Pfalz Brühl zur Landeshauptstadt, an die 150 Jahre lang wurde Kurköln von Brühl aus regiert.

Auf solchem Boden also steht Augustusburg, ein Schloß von Welt. Der Ruhm des ersten Architekten ist erloschen, wer kennt schon den Namen Johann Conrad Schlaun? Von seinen Nachfolgern, den Vollendern, ist noch heute die Rede, von Cuvilliés, von Balthasar Neumann. Und erst recht ist derjenige Begriff, der den Auftrag gab: Clemens August, Kurfürst und Erzbischof von Köln, Fürstbischof von Münster, Paderborn, Hildesheim, Osnabrück, Hochmeister des Deutschen Ordens.

Der wäre wohl des Vergessens wert, wenn er seine fragwürdige politische Existenz nicht durch die Hinterlassenschaft wertvoller Bauten aufgewogen hätte, Schloß Augustusburg zum Beispiel. Ein unglückseliger Mann aus delikater Vermischung — Mutter Polin, Vater Bayer. Ein Wiltelsbacher im Rheinland also, Amtssitz Bonn. Die Geschichte seines Lebens, das 1700 in Brüssel begann und 1761 auf Ehrenbreitstein endete, ist zugleich die Geschichte dynastischer wie klerikaler Intrigen, die Geschichte moralischer Verfehlungen, Unfähigkeiten, Torheiten, Hilflosigkeiten, kurz: Die Geschichte eines Mannes, der seinem Job nicht gewachsen war. Wenn Epochen sich neigen, führen die Schwachen. Die Epoche, für die Clemens August stand, neigte sich der Französischen Revolution zu.

Historiker berichten wenig Erfreuliches über ihn, außer: Clemens August war ein so genialer wie großzügiger Förderer von Kunst und Baukunst. Der Düsseldorfer Jan Wellem baute „sein Versailles“ in Bensberg, nur wenig später folgte ihm der Bonner Bayer Clemens August. 1725 war in Brühl Baubeginn für „sein Versailles“, der Rohbau stand schon 1728. Schlaun, der Baumeister, plante ein Wasserschloß mit zwei Westtürmen, ausgeführt und erhalten blieben Nord-, Ost- und Westseite, den großartigen Rest besorgten die Nachfolger des nach Münster abgeschobenen Architekten.

Cuvilliés, aus München engagiert, gestaltete die Südfassade neu, veränderte damit den Schwerpunkt des Schlosses, legte eine Terrasse an und arbeitete dem französischen Gartenarchitekten Girard zu. Heraus kam eine leichte, elegante Lösung, die noch heute Besucher entzückt. Lustschloß für einen vergnügungssüchtigen Herren, dessen Auge trunken auf einer gestalteten Gartenlandschaft ruhte — feine Geometrie in Grün und Wasser, Allein wie Kulissen, ein solcher Raum mußte ja zu festlichen Inszenierungen verführen.

Geschmack hatte er, und in der Auswahl seiner Architekten und Berater war er sicher. Der Fürst Clemens August mag ein Taugenichts gewesen sein, der Künstler und Auftraggeber Clemens August war ein As. Und dann holte er sich Balthasar Neumann, um 1740 ist das gewesen. Ein Genie im Dienst des Fürstbischofs von Würzburg. Neumann erkannte, wie eine Schlaperei Schlauns korrigiert werden mußte: Gründlicher Umbau des Westflügels, Einbau eines Treppenhauses. Der Eingriff war enorm, lohnt sich aber bis heute, Neumann schuf eine unvergleichlich schöne Raumfolge. Bis 1748 dauerten die Arbeiten, und Kunsthistoriker registrieren noch in unseren Tagen mit Erleichterung, daß kein einziger Eingriff nach Clemens Augusts Tod das Haupttreppenhaus wesentlich beschädigt hat, auch die Bomben im Zweiten Weltkrieg nicht.

Wie ein Teppich liegt vor Augustusburg die Anlage des französischen Gartenarchitekten Girard. Im Vordergrund reicher Blumenschmuck, dann ein großes Wasserbassin, der sogenannte Spiegelweiher, danach, vor dem Wildpark, ein rundes Bassin mit Fontäne. Diese Anlage — das Große Parterre — blieb zum Glück erhalten, auch dann, als Preußen 1815 das Schloß übernahm und den Schloßgarten zum Landschaftsgarten umgestaltete. Und nichts ist mehr zu sehen von den Schäden, die bei Luftangriffen während des Zweiten Weltkrieges angerichtet wurden. 76 Bomben fielen in den Park.

Als 1949 die Bundesrepublik gegründet wurde, wollten Bonner Politiker Augustusburg zur Residenz des Bundespräsidenten machen. Theodor Heuss, der erste Amtsträger, ein schwäbischer Liberaler, lehnte ab. Derlei monarchische Behausung war nicht seine Sache. Das Schloß sollte allen gehören.

So ist es geblieben. Nur dann und wann entfaltet der demokratische Staat auf Augustusburg höfisch anmutende Pracht — dann nämlich, wenn Staatsbesuch kommt und der Bundespräsident den Gast barock zu Tisch bittet.

R. R.



Wie war es wirklich?

Es ist jetzt 40 Jahre her, seit es in Wuppertal den berühmten Sprung eines Elefanten aus der Schwebebahn gab. Eine Geschichte, immer wieder gern gehört und erzählt. Was spielte sich wirklich ab? Dazu der folgende Bericht von Hans Geib.

Ein sonniger Sommervormittag des Jahres 1950 an der Wupperpromenade in der Nähe der Barmer „Adlerbrücke“ — plötzlich fällt vor Ihren Augen ein waschechter Elefant aus der Schwebebahn! — Unter uns: Den Zeitgenossen, der dieses aufsehenerregendes Ereignis von unten miterlebte, den gab es und gibt es nicht! Der Zufall wollte wohl keine Zeugen: Die Bürgersteige waren menschenleer. Vermutlich wären auch sensible Spaziergänger, so abrupt mit dem sensationellen Faktum konfrontiert, anschließend auf der Couch eines Psychiaters gelandet.

Wie auch immer, eins bleibt Tatsache — obwohl es bis zum heutigen Tage immer wieder bezweifelt wird: Die junge Elefantendame Tuffi vom Zirkus Franz Althoff, der seinerzeit hier im Tal gastierte, ist am 21. Juli 1950 wirklich aus der Schwebebahn in die Wupper gestürzt, und das kurz vor der Station „Adlerbrücke“. Hierfür gibt's noch Augenzeugen von oben, die damals zusammen mit Tuffi in der Schwebebahn fuhren, und zu denen sich der Autor auch zählen kann.

Der Zirkus Franz Althoff wollte mit einem Reklamegag auf sein Gastspiel auf dem Barmer Zirkusplatz aufmerksam machen. Daher durfte Tuffi, ein immerhin schon acht Zentner wiegendes Elefantenfräulein, mit der Wuppertaler Schwebebahn, dem in der Welt einzigartigen Verkehrsmittel, eine „Luftreise“ unternehmen. Straßenbahnfahrten hatte sie, wie die Zirkusleute beteuerten, in anderen Städten schon anstandslos und ohne Probleme hinter sich gebracht.

Am Vormittag des 21. Juli 1950 wuchtete sich Tuffi also, begleitet von Direktor Franz Althoff, seiner Pressechefin und einer Reihe von Zeitungsreportern, Fotografen und Kameraleuten, die Stufen des Schwebebahnhofes „Alter Markt“ hinauf. Die Schwebebahn, damals noch insgesamt kaiserwagenmäßig ausgestattet, also mit Zugwagen und Anhänger, fuhr auch pünktlich ein. Tuffi mühte sich mit ihrem ansehnlichen Volumen durch die enge Eingangstür in die 2. Klasse des Anhängers, und los ging die Reise.

Die scharfe Kurve ausgangs des Bahnhofs, bei der sich der Anhänger zur Seite neigte, und das Blitzlichtgewitter der Fotografen müssen das Seelenleben der sonst als sanft geltenden Tuffi schlagartig durcheinandergebracht haben. — Denn augenblicklich begann das Chaos: Trompetend und vorwärtsstämpfend bewegte sich das aufgebrauchte Elefantenfräulein mit einem Mal, als wäre es in freier

Wildbahn. Dabei wurden Sitzbänke aus ihrer Halterung gerissen und Mitreisende mit dem Rüssel traktiert. Apropos Mitreisende: Wir hatten uns in einer Ecke des Abteils zusammengequetscht, standen angstschlotternd auf den Sitzbänken, als Tuffi plötzlich mit brachialer Gewalt durch Seitenwand und Scheibe des Waggons brach und abstürzte.

Wie lang Minuten dauern können, das habe ich damals miterlitten, dachte ich doch, mein letztes Stündlein sei angebrochen. — Tuffi war also ausgestiegen, und wir hasteten aus dem angeknacksten Schwebebahnwagen, der unmittelbar nach dem sensationellen Sprung in der Station „Adlerbrücke“ angehalten hatte. Atemlos und mit noch zitternden Knien kamen wir wieder auf den Boden der Tatsachen, in diesem Falle der „Adlerbrücke“, an und sahen zu unserer riesigen Erleichterung Tuffi bereits wieder fidel und munter am Wupperufer herumstampfen. Ohne große Mühe konnte sie von Franz Althoff, der im grauen Flanell durch die trüben Wupperfluten gewatet war, in Empfang genommen werden. Außer einem kleinen „Schmarrn“ an ihrem fülligen Hinterteil hatten die Luftreise und der „Körper“ bei Tuffi keine Schäden hinterlassen.

Nachdem alles doch gut ausgegangen war, machte der Zirkus dann im Verein mit den Journalisten einen „Riesenzirkus“ aus dem Elefantensturz, der weltweit verbreitet wurde und überall Aufsehen erregte.

Nomen est omen

Die „Pfannschoppenstraße“ (heute Klosterstraße) gibt's nicht mehr, und auch der Kälbermarkt wurde längst vornehm in „Shadowplatz“ umbenannt. Auch das „Galgenhäßchen“ ist verschwunden — Düsseldorf tat in vergangener Zeit so manches, um sich reputierlich klingende Straßennamen zuzulegen, die nicht den Spott oder das Mitleid der Besucher und Nachbarn auslösten. Anders die Familiennamen, die ursprünglich aus einem Spottnamen hervorgingen und heute „in den besten Familien“ vorkommen. Wußten Sie zum Beispiel, daß der gute Name „Stöcker“ vom Gefangenwärter stammt, der die Verbrecher einst in den Stock spannte? Und die Familie „Reuter“ sollte wissen, daß dies vom Lateinischen kommt = ruptarius, der Wegelagerer. Auch „Trinkaus“ heißt das, was man vermutet — jener, der früher den Becher gern und oft (leer) umstürzte. Froböse bedeutete einst einen Schadenfrohen. Und „Jannot“ weist durch die Schlußsilbe „ot“ den Kleinen oder Sohn des Jan aus. Kennen Sie Herrn Döring? Das ist keinesfalls ein Mann aus Thüringen, sondern lediglich der Sohn des Theodor, so, wie der Herr Drees eine Ableitung von Andreas ist. Namen zu deuten ist also eine ebenso lehrreiche wie spannende, oft auch ergötzliche Tätigkeit. e.b.

FRANKEN KG

STAHL- UND LEICHTMETALLBAU

Seit 1958 im Dienst des Kunden zur Anfertigung und Reparatur von sämtlichen Schlosser- und Leichtmetallarbeiten

Weizenmühlenstr. 17
4000 Düsseldorf-Hafen
Telefon 02 11-30 43 44
Telefax 02 11-39 42 43

Warum heißt die Galerie Galerie?

Galerien haben Konjunktur — auch in Düsseldorf und speziell in der Altstadt. Wir erinnern uns (in Wehmut) der früheren Düsseldorfer Gemäldegalerie, deren wichtigste Schätze heute in der Alten Pinakothek in München zu bewundern sind. Hier ein paar Worte zur Herkunft dieses Begriffes:

Die Galerie — ursprünglich ein Begriff aus der Architektur — leitet sich an den sogenannten „Bildersälen“ der Uffizien in Florenz oder des Louvre in Paris her. Ihr besonderes Kennzeichen ist die dichte Hängung der Bilder in mehreren Reihen übereinander. Hierin unterscheidet sie sich nicht vom mittelalterlichen Umgang mit Bildern: Auch die Bildfelder romanischer Kirchenausmalungen bilden Zyklen und Reihen, genau wie die Bildfolgen gotischer Altaraufsätze. Insofern nehmen die profanen Sammlungen in Schlössern und Patrizierhäusern ein traditionelles Prinzip auf. Die zeitgenössischen Darstellungen solcher Galerien lassen erkennen, daß diese Bildersäle gleichzeitig ein Ort gesellschaftlicher Repräsentation waren, wo man Gäste empfing, mit Malern, Sammlern und Sachverständigen über Kunst disputierte. Das Prinzip des Sammelns war das Bestreben nach Universalität: Möglichst alle für bedeutend erachteten Malerschulen und Künstlerpersönlichkeiten sollten vertreten sein, darüber hinaus aber auch Kabinettstückchen des Kunsthandwerks, Kuriositäten aus fernen Ländern, ja sogar Zeugnisse wissenschaftlichen Entdeckerdranges. Diese Objekte wurden meist in einer separaten, aber angrenzenden „Kunst- und Wunderkammer“ ausgestellt.

e. b.

Tieflegung Rheinuferstraße

Am Modell wird alles deutlich

Die Arbeiten am Jahrhundertprojekt der Tieflegung der Rheinuferstraße laufen an vielen Stellen und lassen für den gelegentlichen Betrachter nicht immer klar werden, wie es denn nun wirklich einmal werden soll. Die Zukunft vorweggenommen hat ein Modell des gesamten Projektes. Dieses mehr als zehn Meter lange Modell kann ab sofort mittwochs zwischen 15 und 18 Uhr in der städtische Bauleitung an der Straße „Reuterkasernen“ in Nachbarschaft der früheren Pfandleihanstalt (heute Dependence der Kunstakademie) besichtigt werden. Dort werden dann auch Fragen interessierter Besucher beantwortet.

Pause bei den Rathausführungen

Die beliebten regelmäßigen Führungen durch das historische Düsseldorfer Rathaus bleiben bis voraussichtlich 15. August eingestellt. Hintergrund sind die Bauarbeiten im Rathaus. Der Einbau eines behindertengerechten Zuganges zum Plenarsaal ist in sein entscheidendes Stadium gekommen. Als Folge ist der Plenarsaal derzeit nicht zugänglich. Darüber hinaus ist auch das Stadtmodell in der Stadt-Information, eine weitere wichtige Station der vom Presseamt organisierten Führungen, noch demonstriert.

Neuaufnahmen am Dienstag, dem 3. Juli 1990

Cormann, Dr. Gilbert,
Arzt für Innere Medizin
Kreuzbergstr. 104, 4000 Düsseldorf 31
Dederichs, Hermann, Holzkaufmann
Am Altenhof 17, 4030 Ratingen 6/Hösel
Ebeling, Welf-J., Hotelier
Leostr. 64a, 4000 Düsseldorf 11
Frangenberg, Christoph, Bäcker
Flügelstr. 13, 4000 Düsseldorf 1
Hassenpflug, Fred, Kaufmann
Nikolaus-Claessens-Str. 2,
5138 Heinsberg
Jung, Leo Maria, Apotheker
Hansa-Allee 176, 4000 Düsseldorf 11

Kemper, Hans, Immobilienkaufmann
Parkstr. 23, 4000 Düsseldorf 30
Koch, Jürgen, Soldat/Hauptmann
Knittkuhler Str. 2, 4000 Düsseldorf 12
Moog, Wilfried, Beamter
Wolfgang-Borchert-Str. 9, 4000 Düsseldorf 13
Opteroodt, Dieter, Verkaufsleiter
c/o Hannen-Brauerei, Senefelder Str. 25,
4050 Mönchengladbach 1
Sporken, Stefan, Beamter
Stargarder Str. 32a, 4000 Düsseldorf 13
Schmittmann, Ernst Ulrich, Dipl.-Ing.,
Heizungs-Sanitär
Auf den Breiden 3, 4000 Düsseldorf 12



Theatersaal der Provinzialversicherung, Fürstenwall/Friedrichstr. 62

August

Dienstag, 7. August 1990, 20 Uhr, Radschlägersaal

Kooperationsmöglichkeiten der Großstädte am Rhein — Bonn, Duisburg, Düsseldorf

Podiumsdiskussion mit den Oberbürgermeistern Dr. Hans Daniels MdB, Bonn, Josef Krings, Duisburg, Klaus Bungert, Düsseldorf; Moderator: Heinz Schweden, Leiter der Bonner Redaktion der Rheinischen Post — Veranstaltung mit Damen —

Dienstag, 14. August 1990, 20 Uhr

Dr. Ruprecht Vondran MdB, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl

Die Stahlindustrie vor neuen Herausforderungen (unter Berücksichtigung der DDR und des Ostblocks)

Vortrag

Dienstag, 21. August 1990, 20 Uhr

Professor Dr. Hans Schadewaldt, Präsident der Rhein.-Westf. Akademie der Wissenschaften

Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften

Vortrag

Dienstag, 28. August 1990, 20 Uhr

Uwe Kollmann, Stellvertretender Vorsitzender des ASB

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Neue Perspektiven der Hilfsorganisationen

Vortrag mit Dias

Vorschau September 1990

Dienstag, 4. September 1990, 20 Uhr, Radschlägersaal

Rendezvous mit Indonesien

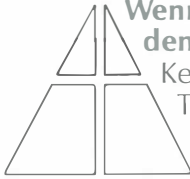
SANGRINA BUNDA — Indonesisches Ensemble mit Instrumental-Musik, Tanz und Gesang unter der Leitung von Elly Kasim

Ausstellung „Indonesisches Kunsthandwerk“ im Foyer — Veranstaltung mit Damen —

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Städt. Oberverwaltungsdirektor a.D. Albert Wurmbach, 78 Jahre
Ehrenpräsident, Dipl.-Ing. Georg Schulhoff, 91 Jahre
„Ehrenmitglied unseres Vereins“

heimgegangen am 2. 6. 1990
heimgegangen am 6. 6. 1990



Wenn der Mensch
den Menschen braucht...

Kein Leben ist ohne Schmerz und
Trauer. Wir wissen darum. Deshalb
können wir verantwortungsbewußt
helfen.

BESTATTUNGSHAUS
Frankenheim

Telefon 02 11/48 60 75

Münsterstraße 75
Friedrichstraße 65
Dorotheenstraße 61
Kalkumer Straße 141
Kruppstraße 1

Kleine italienische
Küchenspezialitäten
täglich wechselnd

**Bier- und
Branntwein-
Schenke**



Domenico De Luca

Alt-Niederkaassel 105, 4000 Düsseldorf 11, Tel. 02 11-55 44 44

Der Maßanzug für Sie:
Finanzierung, Leasing oder
Kauf – wir machen Ihnen ein
maßgeschneidertes Angebot.

*Autos
in Bestform!*



Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen
zu 103 exotischen
Köstlichkeiten.



Restaurant
Baan Tkai

Düsseldorf, Berger Str. 28, Tel. 32 83 63
durchgehend geöffnet von 12:00-24:00 Uhr



DÜBBERS

IHR FREUNDLICHER OPEL HÄNDLER

Albertstraße 40 / Ecke Erkrather Straße
4000 Düsseldorf, Telefon 02 11/7 33 50 15

Eine gute Adresse:

„Schumacher Friedrichstadt“

Inh. H. G. Ehmans

Mitgl. Schützenverein Bilk und Stadtmitte

Jahnstraße 40
4000 Düsseldorf

Tel. 37 42 42
geöffnet ab 11.00 Uhr

Bundeskegelbahn

Gute bürgerliche Küche



Das Restaurant
SÜLLO-STUBEN

zwischen Messe und Airport

IM GEMÜTLICHEN
„FAIRPORT HOTEL“

Grill-Bar

Gesellschaftsräume bis 150 Personen

Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8
Telex 8 584 033
Telefax 02 11/45 37 79



1. 8.	Vertreter Ludwig Büschel	65	20. 8.	Polizei-Obermstr. Willi Müllmann	65
1. 8.	Architekt Friedrich-Wilhelm Höling	50	20. 8.	Kaufmann Blumenhd. Hubert Zander	55
1. 8.	Bankdirektor Günter Käßler	55	21. 8.	Rechtsanwalt Jobst Freiherr von Korff	55
2. 8.	Rentner Peter Lux	80	23. 8.	Kunsthändler Karl Dippe	79
2. 8.	Akademischer Rat Klaus-Dieter Drissen	50	24. 8.	Dipl.-Ing. Architekt Arnold Ch. Hoffmann	77
3. 8.	Kaufmann René Heinersdorff	80	25. 8.	Redakteur Heinz Schweden	55
3. 8.	Kaufmann Bruno Chalupecky	60	25. 8.	Industriekaufmann Hans-Bert Winzen	50
3. 8.	Bankprokurist Hans-Jürgen Redecker	55	26. 8.	Spark.-Oberrat a. D. Theo Herkenrath	76
3. 8.	Arzt für Innere Medizin Dr. Karl-Heinz Klasing	40	26. 8.	Selbst. Kaufmann Hermann Franzen	50
4. 8.	Handelsvertreter Heinz Frankenheim	78	27. 8.	Landwirt Willi Schmitz	89
5. 8.	Dipl.-Verwaltungswirt Karl-Heinz Theisen	50	27. 8.	Steuerberater Eduard Breitenbach	50
5. 8.	Rechtsanwalt Peter Frenz	55	28. 8.	Kaufmann Christian Puggé	85
6. 8.	Rentner Willi Fehr	82	28. 8.	Malermeister Bernhard Maasen	78
6. 8.	Facharzt HNO Dr. Wilhelm Schütte	80	29. 8.	Elektroingenieur (Obering.) Walter Berger	78
6. 8.	Beamter i. R. Josef Kreuzsch	76	29. 8.	Gastwirt Adi Paschmann	65
7. 8.	Fliesenleger Hermann Gretemeier	65	30. 8.	Dipl.-Ing. Albert Bach	76
7. 8.	Kfm. Angest. Andreas Schönenborn	65	30. 8.	Dipl.-Betriebswirt Armin Grossenbrink	50
7. 8.	Möbelkaufmann Reiner Faust	60	30. 8.	Controller Udo Pankratz	40
7. 8.	Banksachbearbeiter Udo Stursberg	55	31. 8.	Kfm. Angestellter Heinz Reinecke	77
8. 8.	Apotheker Max Reiners	80			
8. 8.	Facharzt für innere Medizin Dr. Robert Loddenkemper	77	1. 9.	Kaufmann Gerhard Richter	83
9. 8.	Klempner Willi Terbuyken	55	1. 9.	Kaufmann Erich Gundlach	76
9. 8.	Dipl.-Ing. Herbert Wagner	55	1. 9.	Gastwirt Aloys Hüllen	76
10. 8.	Publizist Werner Schneider	70	1. 9.	Bürgermeister von Xanten Alfred Melters	60
10. 8.	Malermeister Heinz-Jürgen Coenen	50	1. 9.	Industriekaufmann Helmut Sehn	50
12. 8.	Elektronik-Kaufmann Fred Korte	60	2. 9.	Angestellter Peter Drebs	65
12. 8.	Fußbodenverlegung Artur Weimar	55	2. 9.	Oberamtsrat Alfred Schmidt	65
12. 8.	Kaufmann Hans-Werner Wicking	55	2. 9.	Dipl.-Kfm./Bankdir. Dr. Alfred Schulte	65
12. 8.	Kfm. Angestellter Stefan Boes	30	3. 9.	Reisebürokaufmann Hermann Krempel	78
13. 8.	Handelsvertreter Kurt Kölzer	75	5. 9.	Consul i. R. Charles Schreiber	78
13. 8.	Dipl.-Ing. Dieter Naujock	60	5. 9.	Gastronom Wolfgang Krist	50
14. 8.	Regierungsrat a. D. Hanns Rump	86	6. 9.	Verkehrsdirektor a. D. Karl-Franz Schweig Ehrenmitglied unseres Vereins	84
15. 8.	Juw. u. Uhrmacher-Mstr. Bernhard Isfort	83	7. 9.	Kaufmann Wolfgang Pothmann	55
15. 8.	Drogist Peter Wasserschaff jun.	55	8. 9.	Kaufmann Franz Röder	89
16. 8.	Kaufmann Josef Hagemann	60	8. 9.	Techn. Kaufmann Hans-Georg Hillmer	65
17. 8.	Brauereidir. i. R. Theodor Petzoldt	78	9. 9.	Schreinermeister Willy Magino	78
18. 8.	Malermeister Josef Coenen	80	9. 9.	Bauingenieur Walter Enkrott	76
18. 8.	Ingenieur Paul Ambaum	76	9. 9.	Steuerrat Johannes Kestermann	70
19. 8.	Kunstmaler Richard Ebel	76	9. 9.	Stadtsup.-Intend. i. R. Dieter Linz	65
19. 8.	Bankbeamter a. D. Helmut Kober	70	10. 9.	Gastronom i. R. Gerhard Hasslach	80
19. 8.	Elektromeister Heinz Ley	65	10. 9.	Bauunternehmer Fritz Florack	77
20. 8.	Generalmajor a. D. Wilhelm Peter Sieber	80	10. 9.	Konsultsbeamter Eric Rawchi Samson	40
20. 8.	Ingenieur Artur Zölffel	76			

Stadtgeschichtliches

Urkunde zur Stadterhebung

Jahrhundertlang war die Düsseldorfer Stadterhebungs-urkunde vom 14. August 1288 ein selbstverständlicher Teil der Stadtdokumente. Hin und wieder wurden die darin von Graf Adolf und seiner Frau Elisabeth gewährten Privilegien bestätigt, so am 9. Oktober 1511, aber die Urkunde wurde oft jahrzehntelang nicht angeschaut. Und vom Stadtarchiv berichtete 1789 der Düsseldorfer Stadtrat und Kanzleivadokat Theodor Joseph Lenzen, daß es „in langjähriger Unordnung gelegen“ habe. Die Urkunde aber war da. Nur nach dem Dezember 1801 fand sie sich nicht mehr. Und auch die Bestätigung vom 9. Oktober 1511 war verschwunden.

Jetzt gibt es trotzdem wieder eine „Stadterhebungs-urkunde Düsseldorf Anno 1288“. Rolf Rommerskirchen, der sich schon mehrfach als Laie mit Themen der Stadtgeschichte beschäftigt hat, legte die Übersetzung von Archivrat Lacomblet aus dem vorigen Jahrhundert zugrunde und zog zur Gestaltung vorhandene Urkunden aus der Zeit vor 700 Jahren zu Hilfe, zum Beispiel die Ratinger Urkunde. Die beiden Siegel des Grafen Adolf und der Gräfin Elisabeth sind Originalreproduktionen in Wachs geprägt. Das Siegel der Gräfin stammt von einer Urkunde in St. Aposteln Köln. Die Urkunde ist ein Kunstdruck in brauner Frakturschrift auf dunkelrotem Passepartout in vergoldetem Rahmen.

Die „Stadterhebungsurkunde Düsseldorf Anno 1288“, Größe 50 x 50, nur in begrenzter Auflage zu beziehen beim Kunst- und Geschichtsverlag Düsseldorf, Postfach 67 33, 4000 Düsseldorf 1, oder beim Verkehrsverein Düsseldorf oder beim Stern Verlag, Düsseldorf.

4000 DÜSSELDORF 13

MAX GOLL

AM TRIPPELSBERG 105

GMBH & CO.

Schwertransporte bis 700 t Nutzlast — **Kranwagen** bis 600 t Hubkraft

Düsseldorf · Niederbreitbach · Bremen · Darmstadt

Düren · Regensburg · Velbert · Burbach/Siegerl.

Zentrale

02 11-717273

Ungeziefer — Mäuse — Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
CARL KEMMERLING

Schwerinstraße 52
Ruf 493226 + Funk-Eildienst



resore

Ob Sie 1000,- DM oder 200 000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer- und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 68 20 41

Wir suchen dringend

EIN- u. MEHRFAMILIENHÄUSER


sowie

EIGENTUMSWOHNUNGEN

für solvente Barkäufer

Meiser Immobilien VDM

Graf-Adolf-Str. 21, 4000 Düsseldorf 1

 **02 11 / 38 37 36**

EROBERER-ZEIT

Wikingerschiffe mit großer Besatzung stehen bei „kik erenn“ unter vollen Segeln. Führen Sie ihren Sohn zu neuen Gestaden.



Coca-Cola

SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH · 4000 Düsseldorf 1 · Sternwartstr. 40

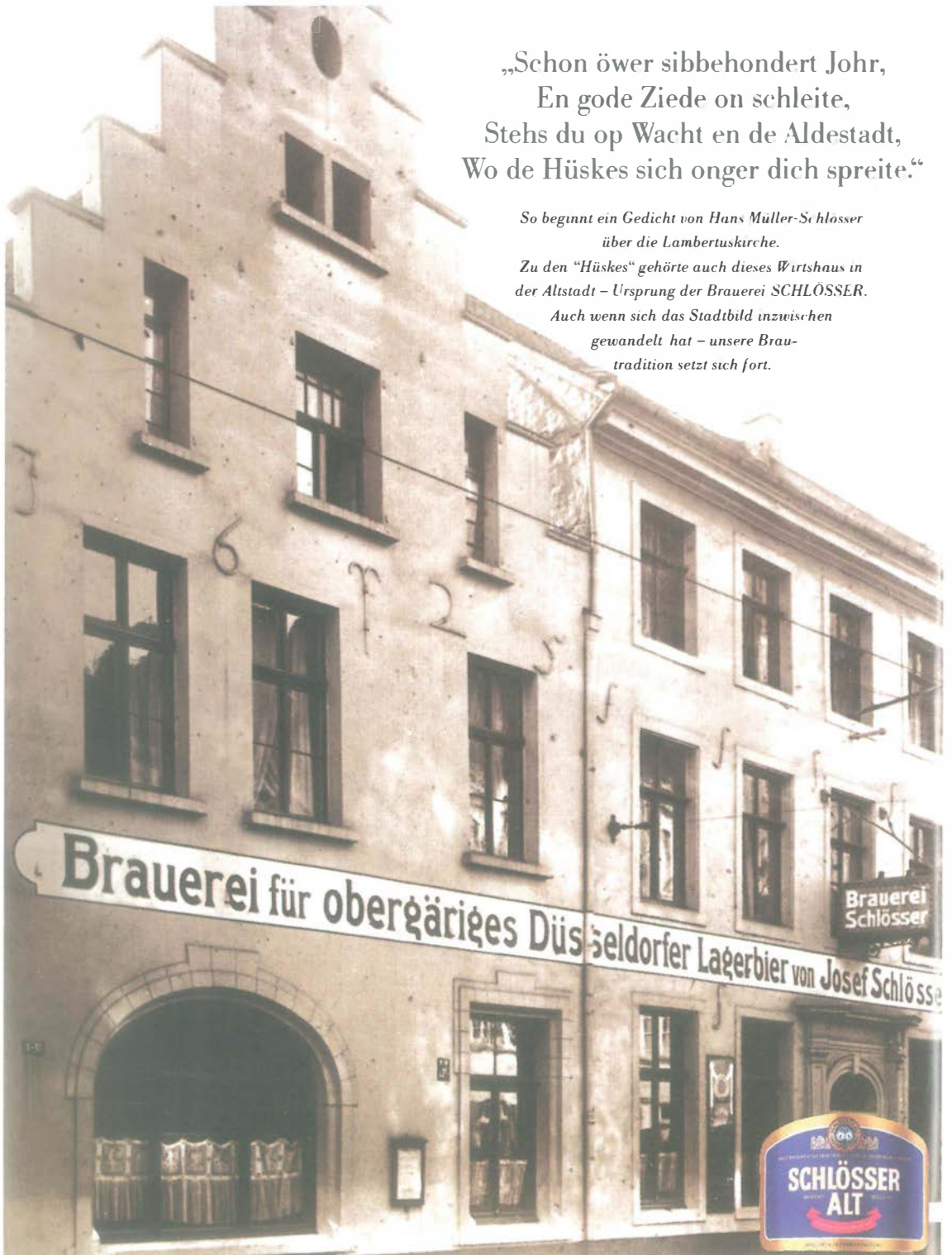
Schlösser's Tradition.

„Schon öwer sibbehondert Johr,
En gode Ziede on schleite,
Stehs du op Wacht en de Aldestadt,
Wo de Hüskes sich onger dich spreite.“

*So beginnt ein Gedicht von Hans Müller-Schlösser
über die Lambertuskirche.*

*Zu den "Hüskes" gehörte auch dieses Wirtshaus in
der Altstadt – Ursprung der Brauerei SCHLÖSSER.*

*Auch wenn sich das Stadtbild inzwischen
gewandelt hat – unsere Brau-
tradition setzt sich fort.*



Schlösser. Das Alt.